

«Kinder brauchen besonderen Schutz»

Der 20. November ist der internationale Tag der Kinderrechte. In Liechtenstein haben sich acht Organisationen zusammengeschlossen, um im TAK gemeinsam einen Familientag zu organisieren, der die Kinder in den Mittelpunkt stellt.

Von Angela Hüppi

Schaan – Die Pressekonferenz zum Tag der Kinderrechte fand passenderweise auf dem Abenteuerspielplatz Dräggspatz in Schaan statt. Für einmal war der Spielplatz ganz in den Händen von Erwachsenen, die sich für die Rechte der Kinder einsetzen. «Es ist eine Premiere, dass sich acht Organisationen zusammenschliessen, um gemeinsam den Tag der Kinderrechte zu organisieren», sagte Margot Sele, Ombudsfrau für Kinder und Jugendliche in Liechtenstein. Gemeinsam setzen sie sich für die Umsetzung der UNO-Kinderrechtskonvention in Liechtenstein ein.

Die Kinderrechtskonvention wurde 1989 von der UNO-Generalversammlung verabschiedet und 1995 von Liechtenstein ratifiziert. «Die Kinderrechtskonvention ist eine Erweiterung der Menschenrechtskonvention. Kinder brauchen besondere Rechte, weil sie auch besonderen Schutzes bedürfen», erklärte Margot Sele.

«Im Wunderland der Künste»

Da der Tag der Kinderrechte dieses Jahr auf einen Sonntag fällt, habe es sich besonders angeboten, einen Tag für die ganze Familie zu organisieren, so Sele. Das erste Highlight ist die Pre-



Setzen sich gemeinsam für Kinderrechte ein: Jutta Hoop, Antonia Büchel, Margot Sele, Marco Libener, Anna Seger, Georg Biedermann, Sarina Ospelt, Alexandra Neyer und Lisa Krassnitzer (v. l.). Bild Daniel Ospelt

miere des Films, der aus der Kinderfilm-Werkstatt «Im Wunderland der Künste» entstanden ist. Während einer Woche konnten die Kinder Kunst hautnah erleben und verschiedene Kunstformen selber ausprobieren. «Es ist erstaunlich, wie Kinder aus wenig Material so viel entstehen lassen können», sagte Anna Seger vom Abenteuerspielplatz Dräggspatz.

Der Film von Isolde Marxer zeigt die Kinder bei der Entdeckung der

verschiedenen Kunstformen und soll eine Antwort auf die Frage geben, wie das Recht der Kinder auf künstlerische Entfaltung umgesetzt werden kann. «Man muss nur den Raum schaffen, damit die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen können», so Seger.

Kinder und Jugendliche als Experten
Am Tag der Kinderrechte wird auch der Kinder- und Jugendbericht 2011

präsentiert. Der Bericht ist als Parallelbericht zum offiziellen Länderbericht Liechtensteins an den UN-Kinderrechtsausschuss in Genf gedacht. Darin kommen Kinder und Jugendliche aus Liechtenstein im Alter von 5 bis 18 Jahren selber zu Wort. «Die Kinder und Jugendlichen sollen sich als eigentliche Experten zum Thema Kinderrechte äussern können», erklärte Margot Sele. Zum Abschluss des Tages werden «Marius und die

Jagdkapelle» ein Konzert geben. Ihr Programm heisst «Wildsaujagd» und ist speziell auf Kinder zugeschnitten.

Gemeinsam feiern

«Es ist bemerkenswert, dass sich so viele Leute gemeinsam organisiert haben, um den Tag der Kinderrechte gebührend zu feiern und sich für die Rechte der Kinder stark zu machen», freute sich Georg Biedermann vom TAK. Die verschiedenen Institutionen – der Abenteuerspielplatz Dräggspatz, aha, Assitej Liechtenstein, das Eltern-Kind-Forum, das Frauenhaus Liechtenstein, der Kinder- und Jugendbeirat, die Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche und das TAK – setzen sich gemäss ihrem Schwerpunkt für die verschiedenen Rechte der Kinder ein.

Wer mehr über Kinderrechte und die liechtensteinischen Organisationen, die sich dafür einsetzen, wissen will und gemeinsam mit den Kindern ihren Tag feiern möchte, sollte sich den 20. November im Kalender schon mal anstreichen.

Tag der Kinderrechte

- 13 Uhr: Barbetrieb, Marktplatz
- 13.45 Uhr: Ballonwettbewerb
- 14 Uhr: Premiere der Kinder-Film-Werkstatt*
- 15 Uhr: Präsentation Kinder- und Jugendbericht 2011
- 16 Uhr: «Wildsaujagd» – Konzert mit «Marius & die Jagdkapelle»*

*Reservation unter Tel. +423 237 59 69

SCHLÖSSELEKELLER

Liechtensteinische Landesbank 1861

Hauptsponsor

TANGRAM für Marke & Kommunikation Co-Sponsor

Vaterland OFFIZIELLER MEDIENPARTNER



SWAROVSKI

Vorverkauf Postcorner Vaduz T +423 399 45 45

SCHLÖSSELEKELLER

«Mayvie»



Akustischer Folk-Pop von Nadine Nigg am Samstag, 29. Oktober. Beginn: 20 Uhr.

Seit ihrer Kindheit, die sie im Fürstentum Liechtenstein verbrachte, ist Musik ein wichtiger Bestandteil von Nadine Niggs Leben. Doch so richtig los ging es erst, als sie im Jahr 2000 nach Bern zog. Intensiver Gesangs- und Gitarrenunterricht (unter anderem ein Studium an der Suisse Jazz School) und diverse Bandprojekte entfachten das Feuer und sie machte sich entschlossenen Schrittes auf den Weg zu ihrem eigenen Projekt Mayvie. «Und das ist noch lange nicht alles», bemerkt sie begeistert, «es werden noch viele weitere, spannende Schritte folgen.»

Akustischer Folk-Pop

Es ist akustischer Folk, mit dem einen Mayvie in den Bann zieht und verzaubert. Eine junge Frau, die einmal sehr stark, dann auch zerbrechlich wirkt, aber immer voller Präsenz und Leidenschaft Musik macht. Unterstützt wird sie dabei von Sebastian Rotzler am Kontrabass und Christiane Bienz (Backing Vocals). Müsste man ihre Musik mit einer andern Band verglei-

chen, wären es vermutlich am ehesten die Engländerinnen «All Because The Lady Loves».

Step by Step

Das Debütalbum «Step By Step», das im Juli dieses Jahres erschien, erzählt kleine Geschichten aus dem Leben. «Mich interessieren die kleinen, auf den ersten Blick manchmal unspektakulären und alltäglichen Geschichten und was die Menschen daraus machen», berichtet die Singer-Songwriterin Nadine Nigg. Wegweisend für das Berner Projekt ist auch der Titel des Albums «Step by Step», denn sehr bewusst nahm sie einen Schritt nach dem anderen, bis die elf eingängigen Songs vollbracht waren.

Der Bandname Mayvie ist eine Kombination aus May (Englisch für den Monat Mai) und Vie (Französisch für das Leben). Nadine Niggs Leben hat einst im Mai begonnen und zufälligerweise war es auch der Monat Mai 2009, in dem «Mayvie» ins Leben gerufen wurde.

Mehr über Nadine Niggs Projekt unter www.mayvie.ch.

Samstag, 29. Oktober, 20 Uhr.

«Die Kapelle II»



Kabarett mit Ospelt, Ospelt und Schädler. Premiere am Donnerstag, 3. November. Beginn: 20 Uhr.

Zwei Jahre sind vergangen, seit das Trio Norbert, Hubert und Albert erstmals als Beerdigungskapelle durchgestartet ist. Vieles hat sich seither nicht geändert. Im Gegenteil: Sie haben ihre Bestimmung grantig musizierend akzeptiert. Doch da erreicht sie die Einladung, an der Beerdigung des Landmannes Jack Beck im fernen Irland aufspielen zu dürfen. Voll kindlich-romantischer Träume und fröhlicher Vorurteile begeben sie sich auf ihre erste und vermutlich einzige Tournee, die ihre munter zusammengengalgte Beziehungskiste auf eine grosse Belastungsprobe stellt.

Rare Old Mountain Dew

«Die Kapelle II» bietet neben vielen hochnotpeinlichen Monologen und haarsträubenden Dia- und Triologien wiederum viel schöne, herzerweichende Musik aus der populären, aber auch kirchlichen Beerdigungsliteratur. Dabei werden aber vor allem auch irische Klassiker des gepflegten «Wa-

kes» wie «Whiskey in the Jar», «Carrickfergus» oder «Monto» berücksichtigt und im Ein-, Zwei- und Dreiklang zum Besten gegeben. Und wenn alles bis zur Premiere klappt, wird auch noch geflötelt und getanz.

Erstmals mit externem Regisseur

Die Kabaretttruppe «Ospelt, Ospelt und Schädler» besteht aus dem Schauspieler Ingo «Nobbi» Ospelt (Uster, Drums), dem Autor Mathias «Albi» Ospelt (Vaduz, Whistle) sowie dem Komponisten Marco «Hubschi» Schädler (Triesenberg, Piano). Von 1994 bis 2006 waren sie als «Das Li-Ga» tätig und brachten unter diesem Namen zwölf Programme in Liechtenstein und der Schweiz auf die Bühne. «Die Kapelle» war ihr erstes Programm unter neuem Namen. Für die Produktion 2011 haben sie erstmals einen externen Regisseur beigezogen. Dominique Müller war u. a. für die Regie bei «Ohne Rolf» und «stahlbergerheuss» zuständig.

Weitere Termine: 5., 6., 10., 17. und 18. November. Der Termin am 11. November musste leider auf den 20. November verlegt werden.

Donnerstag, 3. November, 20 Uhr.